

Mobilfunkanlagen: Warum diese Eile?

Informations-Veranstaltung der LGU zu den geplanten Mobiltelefonie-Netzen

Die geplanten Mobilfunkanlagen und die kürzlich erteilten Bewilligungen an vier Mobilfunkbetreiber durch die Regierung lösen immer mehr Unbehagen in der Bevölkerung aus. Der Betrieb soll schon in den nächsten Wochen aufgenommen werden, obwohl noch viele Fragen offen sind.

Die Bevölkerung weiss nicht so genau, was auf sie zukommt. Die LGU ist der Ansicht, dass alles daran gesetzt werden muss um Menschen, Tiere und

Pflanzen nicht unnötigen Hochfrequenzfeldern auszusetzen.

Die bestehenden Hinweise auf biologische Effekte im Niedrigdosisbereich, die für die Gesundheit relevant sind, sind gross und werden unter anderem eine Diskussion um die Senkung der Grenzwerte notwendig machen.

Denn biologische Effekte im Niedrigdosisbereich sind bei der Grenzwerempfehlung der Schweizerischen Verordnung zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung, die in Liechtenstein gelten sollen genauso ausgeklammert

wie Langzeitexpositionen, deren Folgen wissenschaftlich nicht untersucht sind.

Fragen wie die folgenden sollen am nächsten Dienstag angesprochen werden:

Wo, wie und bis auf welche Distanz wirken die elektromagnetischen Felder?

Wie wirkt sich beispielsweise die Strahlenbelastung auf die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen aus?

Ist die Mastenhöhe von Bedeutung

für die Strahlenauswirkung. Warum braucht es mindestens 22 Antennen und wo sind die Standorte geplant?

Haben benachbarte Länder und Regionen die gleiche Dichte von Antennen wie Liechtenstein?

Was bedeutet eine Bevölkerungsabdeckung von 98 %?

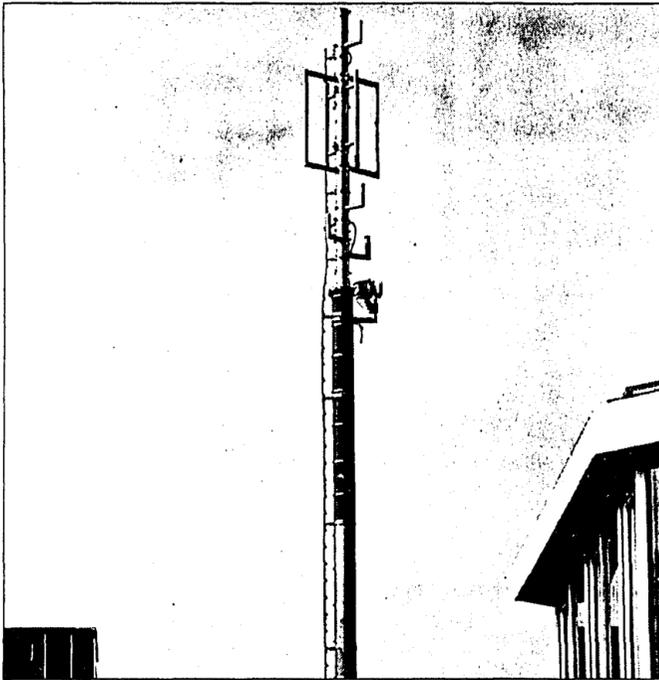
Welche Gesetzesgrundlagen sind vorhanden und welche noch notwendig, um die Bevölkerung vor schädlicher Bestrahlung durch Elektromog zu schützen?

Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Einzelperson?

Warum diese Eile, wenn noch soviel unklar ist?

Um Antwort auf solch brennende Fragen und Einblick in die vielschichtigen Auswirkungen von Mobilfunk-Netzen zu erhalten, lädt die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung ein. Sie haben die Möglichkeit Ihre Fragen direkt an die anwesenden Experten und Vertreter der Ämter und Gemeinden zu stellen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz



Informationsveranstaltung der LGU zum Thema Mobiltelefonie-Netze am Dienstag, 14. März 2000; 20.00 – 22.00 Uhr, in der Aula der Oberschule Vaduz

Das Programm:

Begrüssung

Silvy Frick-Tanner, Präsidentin LGU

Teil 1:

Einführungsreferat:

Strahlenwirkung und gesundheitliche Problematik:

Erklärungen zum Elektromog, detailliertere Aussagen zum Nadel und den entsprechenden Netzen (Felder, Distanzen, Strahlungen, Vergleichsbelastungen ...)

Kari Fischer, Baubiologe

Gesetzliche Grundlagen aus Umweltsicht

Helmut Kinde, Amt für Umweltschutz

Fragen aus dem Publikum

Teil 2:

Netzabdeckung und Konzessionen

Baurechtliche Grundlagen

Handlungsspielraum auf Gemeindeebene

Frank Büchel, Amt für Kommunikation

Manfred Gsteu, Hochbauamt

Vorsteher einer Gemeinde, (noch offen)

Fragen aus dem Publikum

Moderation

Regula Imhof, LGU-Geschäftsführerin

Schluss der Veranstaltung ca. 22.00 Uhr



Verantwortung für die Zukunft.
S'engager pour l'avenir.
Impegnamoci per l'avvenire.
Engaschament per l'avvenir.

Damit setzen Telekommunikationsfachhändler ein Zeichen.



Schon über 250 Händler unterstützen mit uns die Initiative «Verantwortung für die Zukunft». Und noch mehr werden in den nächsten Monaten hinzukommen. Als junges und modernes Unternehmen steht diAx zu seiner gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung. Der Telekommunikationsanbieter will seine Verpflichtungen in sozialen, ökonomischen und ökologischen Belangen gewissenhaft und nachhaltig wahrnehmen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, startete diAx die Initiative «Verantwortung für die Zukunft». Dabei arbeitet das Unternehmen eng mit renommierten Institutionen und Organisationen wie der ETH Zürich, der EPF Lausanne, den Universitäten Zürich und Basel und Umweltverbänden zusammen. Projekte in den Bereichen Forschung, Ausbildung, Information sowie Natur und Umwelt wurden bereits lanciert, und weitere werden folgen. Finanziert wird die Initiative mit dem «Zukunftsfranken»: diAx leistet pro verkaufte SIM-Karte einen Beitrag von einem Franken in einen «Zukunftsfonds». Wird die Karte bei einem der aufgeführten diAx Fachhändler oder diAx Fachmärkte gekauft, die an der Initiative beteiligt sind, verdoppeln diese den Betrag zugunsten des Fonds. Auf diese Weise wird im Laufe dieses Jahres eine Million Franken in den Fonds fliessen. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein unabhängiger Steuerungsausschuss. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter 0800 34 24 14 oder unter www.verantwortung.org

* für diAx 15, diAx 75, diAx 175, diAx 300, diAx 500 und diAx mobile Business-Pakete